



**Technische  
Universität  
Braunschweig**

## **Amtliche Bekanntmachungen Verkündungsblatt**

**Nr. 1079**

Fakultät 1, 5, 6 (5 Exemplare)  
Institute der Fakultät 1, 5, 6  
GB 1 (18 Ex.)

Herausgegeben vom  
Präsidenten der  
Technische Universität  
Braunschweig

Redaktion:  
Geschäftsbereich 1  
Spielmannstraße 12 a  
38106 Braunschweig  
Tel. +49 (0) 531 391-4306  
Fax +49 (0) 531 391-4340

Datum: 29.10.2015

### **Vierte Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft und den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang an der Technischen Universität Braunschweig**

Hiermit wird die vom Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften am 21.07.2015 und vom Dekan der vorgenannten Fakultät am 30.09.2015 in Eilkompetenz, vom Dekan der Carl-Friedrich-Gauß Fakultät in Eilkompetenz am 30.09.2015 und vom Dekan der Fakultät Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik in Eilkompetenz am 14.10.2015 beschlossene sowie vom Präsidenten am 21.10.2015 genehmigte Vierte Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft und den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang an der Technischen Universität Braunschweig bekannt gemacht.

Die Änderung der Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

# Vierte Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft und den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang der Technischen Universität Braunschweig

## Abschnitt I

Der Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften (FK 6) hat in seiner Sitzung am 21.07.2015 sowie ihr Dekan hat in Eilkompetenz am 30.09.2015, der Dekan der Carl-Friedrich-Gauß Fakultät hat in Eilkompetenz am 30.09.2015 und der Dekan der Fakultät Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik hat in Eilkompetenz am 14.10.2015 die folgende Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft und den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang der Technischen Universität Braunschweig, hochschulöffentliche Bekanntmachung vom 14.11.2013 (TU Verkündungsblatt Nr. 931), zuletzt geändert durch hochschulöffentliche Bekanntmachung vom 22.9.2015 (TU Verkündungsblatt Nr. 1072), beschlossen:

1. § 5 Absatz 3 wird folgendermaßen geändert:
  - a. In Satz 6 wird der „Buchstabe K“ ersetzt durch „Buchstabe L“.
  - b. In Satz 8 wird die Aufzählung „Buchstaben A bis M“ geändert in „Buchstaben A bis N“.
  - c. In Satz 10 wird Buchstabe „O“ ersetzt durch Buchstabe „P“, Buchstabe „P“ wird ersetzt durch Buchstabe „Q“ und Buchstabe „Q“ wird ersetzt durch Buchstabe „R“.
2. In § 8 Abs. 2 letzter Satz wird die Aufzählung „Buchstaben O, P, Q“ ersetzt durch die Aufzählung „Buchstaben P, Q, R“.
3. Die Anlage 1) Teilstudiengänge, Studienprofile, zuständige Fakultäten und Fächerkombinationen erhält folgende neue Fassung:

(Teil-)Studiengang		zuständige Fakultät <sup>1</sup>	Anlage 3, Buchstabe	Studienprofile	Gradbezeichnung <sup>2</sup>	Professionalisierungsbereich	
						Anlage 3, Buchstabe	zuständige Fakultät
2-Fächer-Bachelor	Biologie und ihre Vermittlung	FK 6	A	Haupt- und Realschule	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
2-Fächer-Bachelor	Chemie und ihre Vermittlung	FK 6	B	Haupt- und Realschule	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
				Gymnasium	Bachelor of Science (B.Sc.)		
				Fachwissenschaft			
2-Fächer-Bachelor	English Studies	FK 6	C	Grund-, Haupt- und Realschule	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
				Gymnasium			
				Fachwissenschaft			
1-Fächer-Bachelor	Erziehungswissenschaft	FK 6	D	-	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
2-Fächer-Bachelor	Erziehungswissenschaft <sup>3</sup>	FK 6	D	Fachwissenschaft	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
2-Fächer-Bachelor	Evangelische Theologie/Religionspädagogik	FK 6	E	Grund-, Haupt- und Realschule	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6

<sup>1</sup> Der Zuordnung zu den Fakultäten entsprechend ist für den jeweiligen (Teil-)Studiengang bzw. den jeweiligen Professionalisierungsbereich der genannte Prüfungsausschuss und das genannte Prüfungsamt zuständig.

<sup>2</sup> Für den Zwei-Fächer-Bachelor gilt die Gradbezeichnung des jeweiligen Erstfaches, ggf. des entsprechenden Studienprofils.

<sup>3</sup> Erziehungswissenschaft kann als Erstfach mit allen Zweifächern kombiniert werden. Als Zweifach kann Erziehungswissenschaft nur mit folgenden Erstfächern kombiniert werden: Chemie und ihre Vermittlung, English Studies, Germanistik, Geschichte, Kunstwissenschaft, Mathematik, Physik.



2-Fächer-Bachelor	Germanistik	FK 6	F	Grund-, Haupt- und Realschule	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
				Gymnasium			
				Fachwissenschaft			
2-Fächer-Bachelor	Geschichte	FK 6	G	Haupt- und Realschule	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
				Gymnasium			
				Fachwissenschaft			
2-Fächer-Bachelor	Mathematik	FK 1	H	Gymnasium	Bachelor of Science (B.Sc.)	P	FK 6
				Fachwissenschaft		Q	FK 1
2-Fächer-Bachelor	Mathematik und ihre Vermittlung	FK 6	I	Grund-, Haupt- und Realschule	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
2-Fächer-Bachelor	Musik/Musikpädagogik	FK 6	J	Grund-, Haupt- und Realschule	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
2-Fächer-Bachelor	Philosophie	FK 6	K	Gymnasium	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
				Fachwissenschaft			
2-Fächer-Bachelor	Physik	FK 5	L	Gymnasium	Bachelor of Science (B.Sc.)	P	FK 6
				Fachwissenschaft		R	FK 5
2-Fächer-Bachelor	Physik und ihre Vermittlung	FK 6	M	Haupt- und Realschule	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
2-Fächer-Bachelor	Sport/Bewegungspädagogik	FK 6	N	Grund-, Haupt- und Realschule	Bachelor of Arts (B.A.)	P	FK 6
	obligatorischer Teilbereich für das Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschulen: Bildungswissenschaften als Teil des fachwissenschaftlichen Differenzierungsbereichs	FK 6	O	Grund-, Haupt- und Realschule	-	-	-

4. Die Anlage 3 „Fachspezifische Bestimmungen/Modulübersicht“ wird wie folgt geändert:

a. Die Auflistung der Fächer am Anfang der Anlage wird wie folgt geändert:

- aa) Hinter dem Buchstaben „J) Musik/Musikpädagogik“ der Buchstabe „K) Philosophie“ eingefügt.
- bb) Der bisherige Buchstabe K) wird Buchstabe L).
- cc) Der bisherige Buchstabe L) wird Buchstabe M).
- dd) Der bisherige Buchstabe M) wird Buchstabe N).
- ee) Der bisherige Buchstabe N) wird Buchstabe O).
- ff) Der bisherige Buchstabe O) wird Buchstabe P).
- gg) Der bisherige Buchstabe P) wird Buchstabe Q).
- hh) Der bisherige Buchstabe Q) wird Buchstabe R).

b. In Buchstabe „D) Erziehungswissenschaft“ werden in den fachspezifischen Bestimmungen des Teilbereichs „Pädagogische Psychologie“ folgende Änderungen vorgenommen:

- aa) Im Modul „Basismodul: Psychologische Grundlagen pädagogischer Prozesse“ werden die Teilnahmevoraussetzungen „P1“ im gleichnamigen Tabellenfeld gestrichen.

- bb) Im Modul „Aufbaumodul 1: Bedingungen des Lehrens und Lernens“ werden die Teilnahmevoraussetzungen „B“ im gleichnamigen Tabellenfeld gestrichen.
- cc) Im Modul „Aufbaumodul 2: Entwicklung und Erziehung“ werden die Teilnahmevoraussetzungen „B“ im gleichnamigen Tabellenfeld gestrichen.
- dd) Im Modul „Aufbaumodul 3: Persönlichkeit und Leistung“ werden die Teilnahmevoraussetzungen „B“ im gleichnamigen Tabellenfeld gestrichen.

c. In Buchstabe „F) Germanistik“ werden folgende Änderungen vorgenommen:

aa) „Aufbaumodul 1: Formen der Literatur“ erhält folgende neue Fassung:

Modul	Aufbaumodul 1: Formen der Literatur		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) S/V: Literatur unter systematischen Gesichtspunkten b) S: Text- und Medienkulturen	6	Exemplarische Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder Klausur (PL)	
Semester	Dauer	Häufigkeit	
2.-3.	1-2 Sem.	Jedes Semester	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über literaturwissenschaftliche Grundfragestellungen in systematischer Perspektive</li> <li>- Kenntnisse literarischer Formen und Medien</li> <li>- Verständnis von Grundbegriffen der Poetik und Ästhetik</li> <li>- Fähigkeit zur textbezogenen Anwendung von literaturtheoretischen Konzeptionen und hermeneutischer Verfahrensweisen</li> </ul>			
<b>Sonstige Anforderungen:</b>			
Die Prüfungsleistungen in den Modulen A 1, A 2, A 3 und A 4 bestehen jeweils aus einer exemplarischen Hausarbeit oder einer Klausur oder (nur in A 3 und A 4) einer mündlichen Prüfung. Insgesamt muss mindestens eine schriftliche Hausarbeit in einem dieser Module erbracht werden.			

bb) „Aufbaumodul 2: Geschriebene und gesprochene Sprache“ erhält folgende neue Fassung:

Modul	Aufbaumodul 2: Geschriebene und gesprochene Sprache		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) S/V: Text- und Schriftlinguistik b) S: Pragma- und Soziolinguistik	6	Exemplarische Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder Klausur (PL)	
Semester	Dauer	Häufigkeit	
2.-3.	1-2 Sem.	Jedes Semester	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis der Unterscheidung grammatiktheoretischer und handlungsorientierter Sprachbetrachtung</li> <li>- Einübung von sprachwissenschaftlichen Analyseverfahren</li> <li>- Vertiefte Kenntnisse der Besonderheiten schriftlicher und mündlicher Kommunikationsformen und Reflexion von Dimensionen sprachlichen Handelns (auch diachron)</li> <li>- Vertiefte Kenntnisse von theoretischen, didaktischen und anwendungsbezogenen Aspekten der geschriebenen Sprachform des Deutschen</li> </ul>			
<b>Sonstige Anforderungen:</b>			
Die Prüfungsleistungen in den Modulen A 1, A 2, A 3 und A 4 bestehen jeweils aus einer exemplarischen Hausarbeit oder einer Klausur oder (nur in A 3 und A 4) einer mündlichen Prüfung. Insgesamt muss mindestens eine schriftliche Hausarbeit in einem dieser Module erbracht werden.			

cc) „Aufbaumodul 3: Grundlagen der Literaturdidaktik“ erhält folgende neue Fassung:

Modul	Aufbaumodul 3: Grundlagen der Literaturdidaktik		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS	6	Exemplarische Hausarbeit	



a) S: Einführung in die Literaturdidaktik b) S: Leseförderung, szenisches Interpretieren, Medien, Kinder- und Jugendliteratur		(ggf. mit Präsentation) oder Klausur oder mündliche Prüfung (PL)	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>	
3. und 4.	2 Sem.	Jedes Semester	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagenkenntnisse der Kernfragestellungen der Vermittlung von Literatur in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen</li><li>- Überblickskenntnisse über die Lernbereiche des Literaturunterrichts und die Geschichte der literarischen Sozialisation in Institutionen</li><li>- Reflexion individueller, gesellschaftlicher und kultureller Faktoren der Lesesozialisation</li><li>- Grundkenntnisse über den Medieneinsatz in der Vermittlung von Literatur</li></ul>			
<b>Sonstige Anforderungen:</b>			
Die Prüfungsleistungen in den Modulen A 1, A 2, A 3 und A 4 bestehen jeweils aus einer exemplarischen Hausarbeit oder einer Klausur oder (nur in A 3 und A 4) einer mündlichen Prüfung. Insgesamt muss mindestens eine schriftliche Hausarbeit in einem dieser Module erbracht werden.			

dd) „Aufbaumodul 4: Grundlagen der Sprachdidaktik“ erhält folgende neue Fassung:

Modul	Aufbaumodul 4: Grundlagen der Sprachdidaktik		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) S: Einführung in die Sprachdidaktik b) S: Sprachvermittlung in schulischen und außerschulischen Bereichen	6	Exemplarische Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder Klausur oder mündliche Prüfung (PL)	
Semester	Dauer	Häufigkeit	
3. und 4.	2 Sem.	Jedes Semester	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagenkenntnisse der Kernfragestellungen der Vermittlung von Sprache in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen</li><li>- Überblickskenntnisse über die Lernbereiche des Sprachunterrichts und die Geschichte der sprachlichen Sozialisation in Institutionen</li><li>- Vertiefte Kenntnisse der Strukturen der sprachlichen Lernbereiche und deren Implikationen im Hinblick auf Vermittlung</li><li>- Vermittlungskompetenz im muttersprachlichen und mehrsprachlichen Kontext</li></ul>			
<b>Sonstige Anforderungen:.</b>			
Die Prüfungsleistungen in den Modulen A 1, A 2, A 3 und A 4 bestehen jeweils aus einer exemplarischen Hausarbeit oder einer Klausur oder (nur in A 3 und A 4) einer mündlichen Prüfung. Insgesamt muss mindestens eine schriftliche Hausarbeit in einem dieser Module erbracht werden.			

- ee) In „Aufbaumodul 5: Literatur- und Kulturgeschichte“ werden im Tabellenfeld Teilnahmevoraussetzungen die Worte „B1 und B3“ gestrichen.
- ff) In „Aufbaumodul 6: Sprachpsychologie und Sprachkontakt“ werden im Tabellenfeld Teilnahmevoraussetzungen die Worte „B2 und B3“ gestrichen.
- gg) In „Aufbaumodul 7: Literatur und Kultur“ werden im Tabellenfeld Teilnahmevoraussetzungen die Worte „B3 und A3“ gestrichen.
- hh) In „Aufbaumodul 8: Sprachsysteme und Sprachtheorie“ werden im Tabellenfeld Teilnahmevoraussetzungen die Worte „B3 und A4“ gestrichen.
- ii) In „Aufbaumodul 9: Theorie der Literatur“ wird im Tabellenfeld Teilnahmevoraussetzungen die Voraussetzung „A3“ gestrichen.
- jj) In „Aufbaumodul 10: Sprache und Sprachwissenschaft im Gebrauch“ wird im Tabellenfeld Teilnahmevoraussetzungen die Voraussetzung „A4“ gestrichen.

d. Buchstabe „G) Geschichte“ wird wie folgt geändert:

- aa) In „Basismodul 1: Grundlagen der Neueren Geschichte“ wird der bisherige Text im Feld „Modulprüfung“ ersetzt durch folgenden Text:

„1 SL: Veranstaltungsbegleitende Hausarbeit, ggf. mit Präsentation oder Portfolio“.

bb) Das „Basismodul 2a: Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte“ erhält folgende neue Fassung:

Modul Basismodul 2a: Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte			
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
3x2 SWS a) Seminar b) Tutorium/Repetitorium c) Vorlesung/ Übung	9	1 SL: Veranstaltungsbegleitende Hausarbeit, ggf. mit Präsentation oder Portfolio	
Semester	Dauer	Häufigkeit	
1. - 4.	1 Sem.	Jedes Semester	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
Grundlagenkenntnisse und -kompetenzen in der Mittelalterlichen Geschichte (Ereigniszusammenhänge und Strukturen, Interpretation historischer Quellen) und ihren epochenspezifischen Arbeitsweisen, Hilfsmitteln und Methoden; wissenschaftliche Basiskompetenzen (Umgang mit wissenschaftlichen Texten, Argumentationsanalyse, Rhetorik), Elemente epochenspezifischer wissenschaftlicher Selbstreflexion und vermittlungsorientierter Wissens- und Kompetenzaneignung.			
<b>Sonstige Anforderungen:</b>			
—			

cc) Das „Basismodul 2b: Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte“ erhält folgende neue Fassung:

Modul Basismodul 2b: Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte			
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) Seminar b) Vorlesung/ Übung	6	1 SL: Veranstaltungsbegleitende Hausarbeit, ggf. mit Präsentation oder Portfolio	
Semester	Dauer	Häufigkeit	
1. - 4.	1 Sem.	Jedes Semester	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
Grundlagenkenntnisse und -kompetenzen in der Mittelalterlichen Geschichte (Ereigniszusammenhänge und Strukturen, Interpretation historischer Quellen) und ihren epochenspezifischen Arbeitsweisen, Hilfsmitteln und Methoden; wissenschaftliche Basiskompetenzen (Umgang mit wissenschaftlichen Texten, Argumentationsanalyse, Rhetorik), Elemente epochenspezifischer wissenschaftlicher Selbstreflexion und vermittlungsorientierter Wissens- und Kompetenzaneignung.			
<b>Sonstige Anforderungen:</b>			
—			

dd) Das „Basismodul: 3a: Grundlagen der Alten Geschichte“ erhält folgende neue Fassung:

Modul Basismodul 3a: Grundlagen der Alten Geschichte			
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
3x2 SWS a) Seminar b) Tutorium/Repetitorium c) Vorlesung/ Übung	9	1 SL: Veranstaltungsbegleitende Hausarbeit, ggf. mit Präsentation oder Portfolio	
Semester	Dauer	Häufigkeit	
1. - 4.	1 Sem.	Jedes Semester	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
Grundlagenkenntnisse und -kompetenzen in der Alten Geschichte (Epochenstrukturen Griechenland, Rom, Interpretation historischer Quellen, Überblick zur Ereignisgeschichte und zu systematischen Feldern wie Sozialstruktur, Verwaltung u.a.) und ihren epochenspezifischen Arbeitsweisen, Hilfsmitteln und Methoden; wissenschaftliche Basiskompetenzen (Umgang mit wissenschaftlichen Texten, Argumentationsanalyse, Rhetorik), Elemente epochenspezifischer wissenschaftlicher Selbstreflexion und vermittlungsorientierter Wissens- und Kompetenzaneignung.			



<b>Sonstige Anforderungen:</b>
—

ee) Das „Basismodul: 3b: Grundlagen der Alten Geschichte“ erhält folgende neue Fassung:

Modul	Basismodul 3b: Grundlagen der Alten Geschichte		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) Seminar b) Vorlesung/ Übung	6	1 SL: Veranstaltungsbe- gleitende Hausarbeit, ggf. mit Präsentation oder Portfolio	
Semester	Dauer	Häufigkeit	
1. - 4.	1 Sem.	Jedes Semester	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
Grundlagenkenntnisse und -kompetenzen in der Alten Geschichte (Epochenstrukturen Griechenland, Rom, Interpretation historischer Quellen, Überblick zur Ereignisgeschichte und zu systematischen Feldern wie Sozialstruktur, Verwaltung u.a) und ihren epochenspezifischen Arbeitsweisen, Hilfsmitteln und Methoden; wissenschaftliche Basiskompetenzen (Umgang mit wissenschaftlichen Texten, Argumentationsanalyse, Rhetorik), Elemente epochenspezifischer wissenschaftlicher Selbstreflexion und vermittlungsorientierter Wissens- und Kompetenzaneignung.			
<b>Sonstige Anforderungen:</b>			
—			

ff) In „Basismodul 4: Grundlagen der Geschichtsvermittlung“ werden im Feld Semester die Angaben „und 3.“ gestrichen und ersetzt durch die Angabe: „– 5.“

gg) Das „Basismodul 5 Grundlagen der der Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur“ wird folgendermaßen geändert:

- aaa) Im Feld Teilnahmevoraussetzung/en wird die Angabe „B1“ ersatzlos gestrichen.
- bbb) Im Feld Semester werden die Zahlen „3. – 6.“ durch die Zahlen „2. – 5.“ ersetzt.

hh) In „Aufbaumodul 1: Neuere Geschichte“ werden im Feld Semester die Zahlen „3. – 6.“ ersetzt durch die Zahlen „2. – 5.“

ii) Das „Aufbaumodul 2: Kulturgeschichte“ wird folgendermaßen geändert:

- aaa) Im Feld Teilnahmevoraussetzung/en wird die Angabe „B1“ ersatzlos gestrichen.
- bbb) Im Feld Semester werden die Zahlen „3. – 6.“ durch die Zahlen „2. – 5.“ ersetzt.

jj) Das „Aufbaumodul 3: Sozialgeschichte“ wird folgendermaßen geändert:

- aaa) Im Feld Teilnahmevoraussetzung/en wird die Angabe „B1“ ersatzlos gestrichen.
- bbb) Im Feld Semester werden die Zahlen „3. – 6.“ durch die Zahlen „2. – 5.“ ersetzt.

kk) Das „Aufbaumodul 4: Politikgeschichte“ wird folgendermaßen geändert:

- aaa) Im Feld Teilnahmevoraussetzung/en wird die Angabe „B1“ ersatzlos gestrichen.
- bbb) Im Feld Semester werden die Zahlen „3. – 6.“ durch die Zahlen „2. – 5.“ ersetzt.
- II) In „Aufbaumodul 5: Mittelalterliche Geschichte“ wird im Feld Semester die Zahl „4.“ ersetzt durch die Zahlen „2. – 5.“
- mm) In „Aufbaumodul 6: Alte Geschichte“ wird im Feld Semester die Zahl „4.“ ersetzt durch die Zahlen „2. – 5.“
- nn) In „Aufbaumodul 7: Methodik, Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft“ werden im Feld Semester die Zahlen „3. – 6.“ ersetzt durch die Zahlen „2. – 5.“
- oo) In „Aufbaumodul 8: Projekt“ werden im Feld Semester die Zahlen „3.-4.“ ersetzt durch die Zahlen „2. – 5.“
- e. In Buchstabe „I) Mathematik und ihre Vermittlung“ wird in der fachspezifischen Bestimmung zu „Aufbaumodul 1: Angewandte Mathematik“ im Tabellenfeld Teilnahmevoraussetzungen hinter dem Wert „B2“ ergänzt: „(B2 ab dem 5. Semester)“.
- f. Der bisherige Inhalt von Buchstabe K) wird ersetzt durch:

## Philosophie

Folgende Module sind bei Philosophie als 1. Fach zu absolvieren:

Studienprofil FW/GYM:

- B1: Welt, Sprache, Argument
- B2: Wissenschaft, Technik, Geist
- B3: Gesellschaft, Macht, Ethik
- B4: Mensch, Kultur, Kunst oder
- B6: Phänomen, Existenz, Sein
- B5: Geschichte der Philosophie
- A1: Wissenschaft, Technik, Geist
- A2: Gesellschaft, Macht, Ethik
- A3: Mensch, Kultur, Kunst oder
- A7: Science and Technology Studies
- A4: Against Method oder
- A6: Natur, Leben, Handeln
- A5: Geschichte der Philosophie (wahlweise mit Teilmodul A5/1 oder A5/2)
- E: Erweiterungsmodul

### Bachelorarbeit

Die fachwissenschaftliche Bachelorarbeit wird im Erstfach Philosophie im Rahmen des Erweiterungsmoduls geschrieben. Die Zeit von der Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit bis zu ihrer Abgabe beträgt neun Wochen.

Folgende Module sind bei Philosophie als 2. Fach zu absolvieren:

- B1: Welt, Sprache, Argument
- B2: Wissenschaft, Technik, Geist
- B3: Gesellschaft, Macht, Ethik
- B4: Mensch, Kultur, Kunst oder
- B6: Phänomen, Existenz, Sein
- B5: Geschichte der Philosophie

Modul	Basismodul 1: Welt, Sprache, Argument		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
3x2 SWS a) Einführung in die Philosophie (Vorlesung) b) Philosophische Propädeutik (Seminar oder Tutorium) c) Formale Logik (Seminar)	9	1 SL semesterbegleitendes (Lern-)Tagebuch 1 PL Klausur (2 Std.)	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
1.	1. Sem.	Jedes WiSe	
Qualifikationsziele:			



Die Studierenden sind mit den Teildisziplinen der Philosophie in der Übersicht und dem formalen Begriffsapparat vertraut, kennen zentraler Probleme und Methoden, verfügen über die Fähigkeit zur Anwendung dieses Apparats auf normalsprachliche Argumentationen. Im Sinne eines Philosophischen Propädeutikums erlangen sie fach- und lehramtsbezogener Schlüsselkompetenzen: Hermeneutik, Verständnis der Geltung historisch-kritischer Textausgaben, Argumentationsanalyse, Reflexionskompetenz, Erlangung von philosophischer Lese-, Hör- und Schreibkompetenz.
<b>Sonstige Anforderungen:</b>
---

Modul	Basismodul 2: Wissenschaft, Technik, Geist		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
3x2 SWS a) Einführung in die Technikphilosophie (Vorlesung) b) Erkenntnis- u. Wissenschaftsphilosophie (Vorlesung o. Seminar) c) Philosophie des Geistes/Sprachphilosophie (Seminar)	12	1 SL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Protokoll mit Praxisanteilen 1 PL selbstständige Hausarbeit (13-15 S.) oder Planung, Durchführung und schriftl./mdl. Präsentation eines Projekts	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
1.- 4.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
Die Studierenden verfügen über: • grundlegendes Verständnis der Systematik theoretischen Philosophierens, insb. Methoden und Ziele der wichtigsten Strömungen (u.a. Empirismus, Rationalismus, Pragmatismus, Konstruktivismus, Strukturalismus); • Verständnis der Grundprobleme der Philosophie des Geistes und der Sprachphilosophie; historisches und systematisches Begreifen der Entwicklung der technisch geprägten Welt; • Verständnis für grundlegende naturwissenschaftlich-technologische Problemfelder, ihrer Ideengeschichte und resultierenden Zukunftsvisionen; Sie haben Kenntnis über die Grundlagen aktueller technik-, natur- und wissenschaftsphilosophischer Positionen und Argumente; Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der Nachhaltigkeit und der Technikfolgenabschätzung/-bewertung.			
<b>Sonstige Anforderungen:</b>			
—			

Modul	Basismodul 3: Gesellschaft, Macht, Ethik		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
3x2 SWS a) Einführung in die praktische Philosophie (Vorlesung o. Seminar) b) Sozialphilosophie/Politische Philosophie (Vorlesung o. Seminar) c) Moralphilosophie/Ethik (Seminar)	12	1 SL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Protokoll mit Praxisanteilen 1 PL selbstständige Hausarbeit (13-15 S.) oder Planung, Durchführung und schriftl./mdl. Präsentation eines Projekts	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
1.-4.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden haben • Grundlegendes Verständnis der Systematik praktischen Philosophierens; die Fähigkeit zur Analyse und Bewertung ethischer, politisch-sozialer und ökonomischer Problemfelder;			

Sie verfügen über
• systematische Kenntnisse in Ethik/Moralphilosophie, Politischer Philosophie und Sozialphilosophie; systematisches Verständnis der Bereichsethiken (u.a. Wirtschaftsethik); grundlegende Kenntnis und kritische Analyse von Argumentationsstrategien in der angelsächsischen und der kontinentaleuropäischen Tradition.
<b>Sonstige Anforderungen:</b>
—

Modul	Basismodul 4: Mensch, Kultur, Kunst (Wahlpflicht)		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) Philosophische Anthropologie (Vorlesung o. Seminar) b) Kulturphilosophie (Vorlesung o. Seminar)	6	1 SL Kurzreferat oder Präsentation oder Protokoll 1 PL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Klausur oder mdl. Prüfung (15-30 Min.) oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (10-12 S.)	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
3.-6.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden haben die Fähigkeit, grundlegende kulturphilosophische Problemhorizonte zu erfassen, speziell anthropologische Fragestellungen darzustellen und einzuordnen; Sie verfügen über Grundkenntnisse der wichtigsten ästhetischen Positionen und deren Rückbindung an anthropologische und kulturphilosophische Zusammenhänge, z.T. auch vor interkulturellen Problemhorizonten.			
Sonstige Anforderungen:			
—			

Modul	Basismodul 5: Geschichte der Philosophie		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) Geschichte der Philosophie I: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit (Vorlesung o. Seminar) b) Geschichte der Philosophie II: Neuzeit u. Gegenwart (Vorlesung o. Seminar)	6	1 SL Kurzreferat oder Präsentation oder Protokoll 1 PL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Klausur oder mdl. Prüfung (15-30 Min.) oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (10-12 S.)	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
1.-2.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse bzgl. der Fragen, Probleme und Standpunkte, die das philosophische Denken in unterschiedlichen Epochen geprägt haben. Sie haben die Fähigkeit zum hermeneutischen Erschließen geschichtlicher und philosophischer Strukturen und Konstellationen; Sie kennen Methoden der Textinterpretation; verstehen die Ideen- und Begriffsgeschichte, haben die Fähigkeit zur genealogischen Analyse und verfügen über erweiterte Lesekompetenz (Kenntnis von Schlüsselbegriffen in alten Sprachen).			
<b>Sonstige Anforderungen:</b>			
—			

Modul	Basismodul 6: Phänomen, Existenz, Sein (Wahlpflicht)		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en



2x2 SWS a) Phänomenologie/Existenzphilosophie (Seminar) b) Metaphysik/Religionsphilosophie (Seminar)	6	1 SL Kurzreferat oder Präsentation oder Protokoll 1 PL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Klausur oder mdl. Prüfung (15-30 Min.) oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (10-12 S.)	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
2. o. 4.	2 Sem.	jedes SoSe	
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden haben die Fähigkeit, grundlegende phänomenologische und religionsphilosophische Problemhorizonte zu erfassen, spezifisch metaphysische Fragestellungen darzustellen und einzuordnen. Sie verfügen über Grundkenntnisse der wichtigsten phänomenologischen Positionen und deren Rückbindung an existenzphilosophische Zusammenhänge, z.T. auch vor technologischen Problemhorizonten.			
Sonstige Anforderungen:			
—			

Modul	Aufbaumodul 1: Wissenschaft, Technik, Geist		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
3x2 SWS a) Erkenntnistheorie und Wissenschaftsphilosophie (Vorlesung o. Seminar) b) Technikphilosophie (Seminar o. Tutorium) c) Philosophie des Geistes/Sprachphilosophie (Seminar)	12	1 SL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage (15-30 Min.) oder Protokoll mit Praxisanteilen 1 PL selbstständige Hausarbeit (13-15 S.)	---
Semester	Dauer	Häufigkeit	
3./4.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden haben vertieftes Verständnis der Systematik theoretischen Philosophierens, insb. der Methoden und Ziele der Gegenwartsströmungen (u.a. jüngere Positionen der Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Philosophie des Geistes); Sie kennen die Vertiefung erkenntnistheoretischer Probleme (u.a. Raum/Zeit); die historische Entwicklung der Naturgesetze; verstehen die Abgrenzungsprobleme innerhalb der Natur- und Technikwissenschaften (u.a. Theorie/Praxis). Sie begreifen historisch und systematisch die Entwicklung der technisch geprägten Welt; Sie verfügen über erweiterte Kenntnisse in naturwissenschaftlich-technologischen Problemfeldern und ihrer Ideengeschichte; vertiefte Kenntnis philosophischer Argumente in den interdisziplinären Feldern Nachhaltigkeit, Bewusstsein, Risiko/Technikfolgenabschätzung.			
Sonstige Anforderungen:			
---			

Modul	Aufbaumodul 2: Gesellschaft, Macht, Ethik		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
3x2 SWS a) Sozialphilosophie/Politische Philosophie (Vorlesung o. Seminar) b) Ethik (Vorlesung o. Seminar) c) Soziales handeln (Seminar)	12	1 SL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage (15-30 Min.) oder Protokoll mit Praxisanteilen 1 PL selbstständige Hausarbeit (13-15 S.)	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
3./4.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
Qualifikationsziele:			

Die Studierenden haben vertieftes Verständnis der Systematik praktischen Philosophierens; können komplexen Argumentationsstrategien kritisch analysieren und auf ethische Fragen lebensweltlicher und wissenschaftlich-technischer Praxis konstruktiv anwenden Sie verfügen über eine erweiterte Orientierung in den Systemen der Ethik mit Gegenwartsbezug; Orientierung in aktuellen normativen Ordnungssystemen von Staat und Gesellschaft (Politische Philosophie, Sozialphilosophie), die Fähigkeit zur Strukturierung und Moderation politisch-sozialer-ökonomischer Diskussionszusammenhänge mit ethischer Relevanz am Fallbeispiel; die Fähigkeit, in den Bereichsethiken argumentative Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen; vertieftes Verständnis der Herausforderungen durch neue Technologien (u.a. Kommunikations- und Verkehrstechnologien, Neurotechnologien).
<b>Sonstige Anforderungen:</b>
—

Modul Aufbauomodul 3: Mensch, Kultur, Kunst (Wahlpflicht)				
Veranstaltungen		LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) Philosophische Anthropologie/Phänomenologie (Seminar) b) Kulturphilosophie/Ästhetik (Seminar)		9	1 SL: Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage (15-30 Min.) oder Protokoll mit Praxisanteilen 1 PL: Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Klausur oder mdl. Prüfung (15-30 Min.) oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (10-12 S.)	—
Semester		Dauer	Häufigkeit	
5.-6.		2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
Qualifikationsziele:				
<p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur kritischen Analyse kultur- und kunstphilosophischer Probleme und zur Reflexion ästhetischer Fragestellungen; die Orientierung über die Hierarchie der Sinne in interkultureller Perspektive; die Fähigkeit zur Analyse, Bewertung und ggf. Kritik spezifisch phänomenologischer und anthropologischer Fragestellungen (u.a. der Mensch als animal symbolicum).</p> <p>Sie kennen die interkulturelle Positionierungen des Menschen in seiner/ihrer Pluralität; verstehen die Interdependenz der Konzepte ‚Mensch‘, ‚Technik‘, ‚Kunst‘, ‚Symbol‘ und haben die Fähigkeit zum Transfer der Ideengeschichte vom Menschen auf aktuelle Problematiken (z.B. Hinweise auf ‚fremde‘ Kulturen, Geschlecht, ‚Rasse‘).</p> <p>Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der Lehrinhalte des Moduls anhand exemplarisch ausgewählter Themen aus den Bereichen Wahrnehmungslehre, Kunstphilosophie und Ästhetik. Im Rahmen textbasierter Studieneinheiten ggf. in Verbindung mit Analysen von medial unterschiedlich vermittelten ästhetischen Erfahrungen werden die Fertigkeiten der Studierenden geschult, ästhetische Sinnzusammenhänge kontextuell zu erschließen, adäquat zu rekonstruieren und im Rahmen der verschiedenen Künste einzuordnen.</p>				
Sonstige Anforderungen:				
—				

Modul Aufbauomodul 4: Against Method (Wahlpflicht)			
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) Interdisziplinarität und Interkulturalität (Seminar oder Ringvorlesung) b) Philosophische Praxis: Gender, Medien Diskurse (Seminar oder Ringvorlesung))	6	1 SL Kurzreferat oder Präsentation oder Protokoll 1 PL: Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Klausur oder mdl. Prüfung (15-30 Min.) oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (10-12 S.)	—
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>	



5.-6.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe
<b>Qualifikationsziele:</b>		
Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zum interkulturellen und interdisziplinären Diskurs, die Fähigkeit zur Einbettung philosophischer Probleme in eine übergeordnete Perspektive und die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, zur Relativierung kulturspezifischer Ausgangspunkte. Sie haben Kenntnis von Grenzfragen; Gender-Kompetenz und die Fähigkeit, Philosophie praktisch umzusetzen.		
<b>Sonstige Anforderungen:</b>		
---		

Modul	Aufbaumodul 5/1: Geschichte der Philosophie: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit (Wahlpflicht)		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) Antike (Vorlesung oder Seminar) b) Mittelalter/Frühe Neuzeit (Vorlesung oder Seminar)	6	1 SL Kurzreferat oder Kurzpräsentation oder Protokoll 1 PL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Klausur oder mdl. Prüfung (15-30 Min.) oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (10-12 S.)	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
5.-6.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
Qualifikationsziele:			
<p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur kritischen Analyse kultur- und kunstphilosophischer Probleme und zur Reflexion ästhetischer Fragestellungen; die Orientierung über die Hierarchie der Sinne in interkultureller Perspektive; die Fähigkeit zur Analyse, Bewertung und ggf. Kritik spezifisch phänomenologischer und anthropologischer Fragestellungen (u.a. der Mensch als animal symbolicum).</p> <p>Sie kennen die interkulturelle Positionierungen des Menschen in seiner/ihrer Pluralität; verstehen die Interdependenz der Konzepte ‚Mensch‘, ‚Technik‘, ‚Kunst‘, ‚Symbol‘ und haben die Fähigkeit zum Transfer der Ideengeschichte vom Menschen auf aktuelle Problematiken (z.B. Hinweise auf ‚fremde‘ Kulturen, Geschlecht, ‚Rasse‘).</p> <p>Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der Lehrinhalte des Moduls anhand exemplarisch ausgewählter Themen aus den Bereichen Wahrnehmungslehre, Kunstphilosophie und Ästhetik. Im Rahmen textbasierter Studieneinheiten ggf. in Verbindung mit Analysen von medial unterschiedlich vermittelten ästhetischen Erfahrungen werden die Fertigkeiten der Studierenden geschult, ästhetische Sinnzusammenhänge kontextuell zu erschließen, adäquat zu rekonstruieren und im Rahmen der verschiedenen Künste einzuordnen.</p>			
Sonstige Anforderungen:			
—			

Modul	Aufbaumodul 5/2: Geschichte der Philosophie: Neuzeit und Gegenwart (Wahlpflicht)		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) Neuzeit (Vorlesung oder Seminar) b) Gegenwart (Vorlesung oder Seminar)	6	1 SL Kurzreferat oder Kurzpräsentation oder Protokoll 1 PL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Klausur oder mdl. Prüfung (15-30 Min.) oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (10-12 S.)	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
5.-6.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden können geschichtliche Strukturen und Konstellationen hermeneutisch erschließen; Fähigkeit zur kritischen Analyse und Reflexion der tradierten Epochenabgrenzungen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in Methoden der Textinterpretation; vertiefte philologisch-historische Kompetenz; vertieftes Verständnis der Ideen- und Begriffsgeschichte und Fähigkeit zur genealogischen Analyse, insb.			

der wissenschaftlich-technisch vermittelten Umbrüche; vertieftes Verständnis geschichtlicher Strukturen und Konstellationen; erweiterte Lesekompetenz.

**Sonstige Anforderungen:**

—

Modul Aufbauomodul 6: Natur, Leben Handeln (Wahlpflicht)			
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) Naturphilosophie (Seminar) b) Anwendungsbezogene Ethik (Seminar o. Übung o. Forschungskolloquium)	6	1 SL Kurzreferat oder Kurzpräsentation oder Protokoll 1 PL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Klausur oder mdl. Prüfung (15-30 Min.) oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (10-12 S.)	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
5.-6.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden haben die Fähigkeit, Grundfragen der theoretischen und praktischen Philosophie in ihrer Wechselwirkung zu verstehen und anwendungsbezogen zu reflektieren; die Fähigkeit zur Analyse und Reflexion von Natur- und Umweltbegriffen sowie der Idee ‚Leben‘; Kompetenzen in der Bewertung von Umwelt- und Wirtschaftshandeln; Orientierung in den Fragen, die durch die modernen Wissenschaften und angrenzende Disziplinen aufgeworfen werden (Bioethik, Nanoethik, Neuroethik, Medizinethik, Agrarethik, Umweltethik, Wirtschaftsethik, Medienethik, Militäretik).			
Sonstige Anforderungen:			
—			

Aufbaumodul 7: Science and Technology Studies (STS) (Wahlpflicht)			
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
2x2 SWS a) Wissenschafts- und Technikgeschichte/Soziotechnische Systeme (Seminar) b) Methoden der STS (Seminar)	9	1 SL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage (15-30 Min.) oder Protokoll mit Praxisanteilen 1 PL Referat/Präsentation/Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage oder Klausur oder mdl. Prüfung (15-30 Min.) oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (10-12 S.)	—
Semester	Dauer	Häufigkeit	
5.-6.	2 Sem.	Jedes Jahr, Beginn im WiSe	
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden sind in der Lage, die neuzeitlichen Wissenschaften sowie ihre Funktion in historiographischen Narrativen als Teil der Kultur zu verstehen und bei ihren Analysen Ansätze der Wissenschaftsforschung und Wissenschaftsgeschichte, insb. der Science and Technology Studies (STS) und der wissenschafts- und technologiebezogenen Gender Studies, anzuwenden. Sie sind mit den wichtigsten Ansätzen der STS vertraut. Sie haben anhand ausgewählter Gegenstände ihr in den vorigen Modulen erworbenes Grundwissen der neuzeitlichen Wissenschaftsentwicklung im Zusammenhang von Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und Interkulturalität vertieft und sind in der Lage, ihr erworbenes Wissen in eigenen Untersuchungen anzuwenden.			
Sonstige Anforderungen:			
—			



Modul	Erweiterungsmodul		
Veranstaltungen	LP	Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzung/en
1x2 SWS Vertiefung ausgewählter Themen der Philosophie	15	Eine komplexe selbstständige Hausarbeit im Umfang von 20-30 Seiten (Bachelor-Arbeit, Gewichtung 12 LP) und eine 20 Min. Präsentation zum Thema der Bachelorarbeit (3 LP)	Vgl. BPO § 14 Abs. 4
Semester	Dauer	Häufigkeit	
6.	1. Sem.	Jedes Semester	
<b>Qualifikationsziele:</b>			
Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Erstellung einer größeren schriftlichen Arbeit/Bachelorarbeit (20-30 Seiten) zu einem komplexen philosophischen Thema; und die Fähigkeit zur Präsentation und Diskussion eines philosophischen Beitrags (allein und in Gruppen) mit den Gutachtern der Bachelorarbeit sowie über die Fähigkeit zur medialen Aufbereitung von Forschungsergebnissen; dem Umgang mit verschiedenen Präsentationstechniken. Sie sind vertraut im Umgang mit Methoden und Theorien der Felder „Wissenschaft, Technik, Geist“ oder „Gesellschaft, Macht, Ethik“ oder „Mensch, Kultur, Kunst“ oder „Geschichte der Philosophie“.			
<b>Sonstige Anforderungen:</b>			
---			

- g. Der bisherige Buchstabe K) wird Buchstabe L).
- h. Der bisherige Buchstabe L) wird Buchstabe M).
- i. Der bisherige Buchstabe M) wird Buchstabe N).
- j. In Buchstabe „N) Sport/Bewegungspädagogik“ wird in der fachspezifischen Bestimmung zu „Basismodul 5: Erfahrungsfelder III“ im Feld LP die Zahl 6 ersetzt durch die korrekte Zahl 7.
- k. Der bisherige Buchstabe N) wird Buchstabe O).
- l. Der bisherige Buchstabe O) wird Buchstabe P).
- m. Der bisherige Buchstabe P) wird Buchstabe Q).
- n. Der bisherige Buchstabe Q) wird Buchstabe R).

5. Die Anlage 6 „Leistungsumfang und Notenberechnung“ wird wie folgt geändert:

In den Spalten Leistung und Umfang werden nach der Leistung „Protokoll mit Praxisanteilen“ mit Workload 90 folgende Felder neu eingefügt:

Portfolio	2-3 Wochen
-----------	------------

6. § 18 Absatz 2 wird folgendermaßen geändert:

- a. Es wird ein neuer fünfter Satz eingefügt:  
„Auch wenn Studierende unter der Prüfungsordnung vom 28.10.2010 – TU Verkündungsblatt Nr. 731 – studieren, können hinsichtlich des obligatorischen studienrelevanten Auslandsaufenthalts in einem englischsprachigen Land auf Wunsch des Studierenden die Vorschriften in Anlage 3, Abschnitt C) English Studies: Sonstige Leistungen, aus

dem TU Verkündungsblatt 931 v. 14.11.2013, in der Fassung des TU Verkündungsblattes 998 vom 23.07.2014, herangezogen werden.“

b. Der bisherige Satz 5 wird Satz 6.

#### **Abschnitt II**

Diese Änderung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.